

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2014)
Heft: 6

Artikel: Himmel oder Hölle : womit die Religionen nach dem Tod rechnen
Autor: Uhland, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-823073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Himmel oder Hölle

Womit die Religionen nach dem Tod rechnen

Verschiedene Religionen, verschiedene Vorstellungen: Unzählig sind die individuellen Ausprägungen dessen, was die Menschen im Diesseits und Jenseits erwartet. Diese Gegenüberstellung der Lehrmeinungen kann deshalb höchstens Anhaltspunkte geben; vollständig sein kann sie nicht.

Thomas Uhland

Ort ewiger Freude

Von den monotheistischen Religionen hat der Islam die detailliertesten Vorstellungen vom Jenseits. Verstorbene werden von Engeln verhört, ihr Grab wird aufgrund ihrer Taten erweitert oder verengt. Erst beim Jüngsten Gericht entscheidet sich, ob sie ins Paradies oder in die Hölle gelangen. Das Paradies wird als Ort ewiger Freude beschrieben, wo Bäche mit berauschendem Getränk fliessen und Früchte gedeihen. Wer dort wohnt, wird von jungfräulichen Schönheiten mit Leckerbissen bewirtet und bekommt jeden Wunsch erfüllt. In der Hölle hingegen lodert ein ewiges Feuer, die Bäche sind voll verfaulten Wassers. Immerhin hält diese Hölle die Möglichkeit bereit, dass der Sünder durch das Feuer geläutert wird und – wenn Allah es will – doch noch ins Paradies wechseln kann.

Auferweckte Seele

Der christliche Glaube geht davon aus, dass die unsterbliche Seele nach dem Tode auferweckt wird und in eine ewige Gemeinschaft mit Gott eingeht. Aufgrund der Sündhaftigkeit des Menschen ist allerdings die Vergebung der Sünden nötig. Während die evangelischen Konfessionen mit der Vergebung allein durch den Glauben rechnen, benötigt die Seele nach katholischer Lehre die Reinigung durch das Fegefeuer. Im Jüngsten Gericht scheidet Gott jene, die aufgrund der Sündenvergebung in den Himmel eingehen, von jenen, die in ewige Verdammnis fallen. Welche Seelen sich in der Hölle befinden werden, ob schliesslich nicht alle der Hölle ent-rinnen werden, worin diese Hölle besteht und ob es sie überhaupt gibt, darüber streiten sich die verschiedenen christlichen Lehrrichtungen.

Kreislauf von Wiedergeburten

Hindus leben in einem stetigen Kreislauf von Wiedergeburten. Zwar kennen sie verschiedene Paradiese und Höllen, in welche die Menschen nach ihrem Tod gelangen können. Diese sind aber immer nur vorübergehender Natur, früher oder später kehrt der Mensch in den Kreis der Reinkarnationen zurück. Persönliche Verdienste (Karma) beeinflussen sowohl die nächste Wiedergeburt als auch diese Zwischenstationen. Die Ewigkeit entscheidet sich also nicht in diesem einen Leben, sondern der Mensch kann immer wieder Einfluss nehmen. Erlösung bedeutet kein jenseitiges Paradies, sondern den Ausstieg aus dem Kreis der Reinkarnationen. Dies wird jedoch erst in unbestimmter, ferner Zukunft durch die persönliche Erleuchtung erreicht, welche der Endpunkt der Entwicklung des Geistes ist.

Die Gerechtigkeit herstellen

Das Judentum hat sich, anders als die anderen Ein-Gott-Religionen, nie ganz klar dazu geäussert, womit der Gläubige nach seinem Tod zu rechnen hat. Es haben sich aber zwei Lehrmeinungen gebildet. Die eine geht davon aus, dass die Seele unsterblich ist und so rein, wie sie bei der Geburt in den Körper gekommen ist, wieder zu Gott zurückkehrt. Die andere nimmt an, dass der Mensch nicht nur mit dem Körper, sondern auch mit der Seele stirbt. Wenn der Messias kommt (womit diese Lehre in unbestimmter Zukunft rechnet), wird er mit Leib und Seele auferstehen. Ob diese Auferstehung allen Menschen gilt oder nur den Auserwählten, ist offen. Mit dieser Lehre verbindet sich eine Vorstellung von einem «Tag des Gerichts», an dem Gott die Gerechtigkeit wieder herstellen wird.

Befreiung durch Erleuchtung

Der Buddhismus, der von seiner Entstehung her eine Reformbewegung des Hinduismus ist, nimmt dessen Vorstellung der Reinkarnation auf. Kein irdisches Leben kann wahre Erfüllung verheissen, auch hier (im Gegensatz zum Euro-Buddhismus, welcher die Reinkarnationen positiv sieht) besteht das eigentliche Ziel des Lebens darin, aus dem Reinkarnations-Kreislauf erlöst zu werden. Diese Befreiung, die durch Erleuchtung erreicht wird, heisst Nirvana; hier hat alles Leid ein Ende. Einen Ort wie ein Paradies oder eine Hölle kennt der Buddhismus nicht, hingegen irrt die Seele nach dem Tod sieben Wochen lang umher, bevor sie in einen neuen Körper reinkarniert wird. Diese Zeit und die erneute Reinkarnation der Seele erleichtern ihr die Hinterbliebenen durch verschiedene Rituale.